

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil

Magdeburg

Wirtschaftliche Dynamik durch Gewerbe-Boom

Magdeburg belegt mit **94,4 Punkten Platz 31** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Magdeburg mit **37,9 Punkten** auf **Platz 45** und beim **Dynamikranking** mit **56,5 Punkten** auf **Platz 8**. Wo Magdeburg punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Die **Investitionsquote** lag in Magdeburg zwischen 2002 und 2004 durchschnittlich bei 12,1 Prozent und damit mehr als fünf Prozentpunkte über dem Städtedurchschnitt – das bedeutet Platz 7.
- Bei der so genannten **Altersbeschäftigungsquote**, also der Anteil der ab 55-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 100 Einwohner im Alter von 55 bis 65 Jahren erreicht Magdeburg 2005 mit 31,1 Prozent (Schnitt: 29,5 Prozent) Platz 16 im Städteranking.
- Der **Schuldenstand je Einwohner** ist in Magdeburg vergleichsweise gering. Er lag 2005 mit 1.681 Euro fast 500 Euro unter dem Schnitt aller 50 Städte – Platz 17 für die Landeshauptstadt.

Dynamikranking

- Der Saldo aus **Gewerbean- und -abmeldungen** je 1.000 Einwohner ist nicht nur hoch, er hat sich auch mit einer Differenz von 5,6 (Zeitraum 2000 bis 2004) am besten von allen untersuchten Städten verändert. Der Durchschnitt liegt bei 2,1. Spitzenreiter und Platz 1 für Magdeburg.
- Die **Arbeitslosenquote** wuchs in Magdeburg zwischen 2000 und 2005 geringfügig um +0,8 Prozentpunkte (Mittelwert +3,6 Prozentpunkte). Das bedeutet Rang 3.
- Platz 4 belegt Magdeburg bei der **Entwicklung der Produktivität**. Sie stieg zwischen 2000 und 2004 um 15 Prozent und damit etwa doppelt so stark wie im Durchschnitt aller untersuchten 50 Städte (+7,6 Prozent).
- Das **Arbeitseinkommen je Einwohner** wuchs zwischen 2000 und 2005 um 6,1 Prozent – Platz 5 für Magdeburg.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Vergleichsweise schwach ist die **Realsteuerkraft** in Magdeburg, also die Summe der kommunalen Steuereinnahmen in Euro geteilt durch Einwohnerzahl im Jahr 2004. Mit 474 Euro lag sie weit unter dem Durchschnitt von 850 Euro. Platz 46 für die Stadt an der Börde.
- 11,9 Prozent aller Magdeburger bekamen 2005 **Arbeitslosengeld-II**. Damit liegt die Landeshauptstadt auf Rang 46. Der Mittelwert aller 50 untersuchten Städte betrug 8,2 Prozent.
- Im Jahr 2005 war die **Arbeitslosenquote** in Magdeburg mit 21,3 Prozent sehr hoch – Platz 44 für die Landeshauptstadt.

Dynamikranking

- Platz 47 belegt Magdeburg bei der **Beschäftigungsentwicklung**. Die Beschäftigtenzahl nahm zwischen 2000 und 2005 um -10,5 Prozent ab, und damit stärker als im Städtedurchschnitt (-4,4 Prozent).
- Die **Investitionsquote** ging in Magdeburg um -3,6 Prozentpunkte zurück. Die Investitionsquote ist die Differenz zwischen zwei absoluten Durchschnittswerten in Prozentpunkten. Da die Investitionsquote (kommunale Investitionen in Prozent der Gesamtausgaben) von Jahr zu Jahr schwankt, werden nicht einzelne Jahreswerte, sondern die Durchschnittswerte der beiden Zeiträume 1999-2001 und 2002-2004 miteinander verglichen. Im Mittel aller untersuchten Städte sanken diese um -1,7 Prozentpunkte. Platz 40 für Magdeburg.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Magdeburg in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Magdeburg	94,4	31	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	9,2	12,5	42	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	10.400	11.678	41	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	474	850	46	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	8,3	12,5	42	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	21,3	16,0	44	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	53,8	56,1	38	München
Wirtschaft	Punkte	2004	6,1	7,5	42	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	25.053	29.880	47	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	25.534	34.632	39	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	3,7	3,2	18	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	0,9	1,5	31	Hannover
Standort	Punkte	2005	7,5	7,5	26	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	44.983	58.101	46	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	29.227	35.505	6	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	96,3	96,7	31	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	12,4	11,9	21	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	11,1	10,5	26	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	0	12	44	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	61	60	23	Hamm
Struktur	Punkte	2005	4,3	7,5	50	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	11,9	8,2	46	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	56,4	100,0	49	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	15.490	11.557	46	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	31,1	29,5	16	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,6	2,5	21	Braunschw.
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	1.681	2.135	17	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	12,1	7,0	7	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	30,8	32	23	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	37,9	50,0	45	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Magdeburg in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohstand	Punkte	2000-2005	17,0	12,5	6	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	6,1	3,2	5	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	1,4	-3,5	20	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	12,6	12,5	26	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	0,8	3,6	3	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-10,5	-4,4	47	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	9,6	7,5	2	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	14,5	10,9	7	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	11,7	6,1	7	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	5,6	2,1	1	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	7,3	7,5	33	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	15,0	7,6	4	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	10,8	6,9	48	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-2,2	-7,3	35	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-2,2	-3,4	20	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,3	1,3	22	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	-1,3	-0,2	43	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	-2,1	0,3	46	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	7,1	7,5	33	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	3,7	2,9	38	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	2,9	2,0	8	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	-122	803	13	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	-4,9	0	42	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	3,0	2,5	9	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	183	75	31	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-3,6	-1,7	40	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	56,5	50,0	8	Dresden

Anmerkungen:

¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner

²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner

³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)

⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner

⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung

⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen

⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt

⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent

¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen

¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020

¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren

¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de